Projekt / AG	211 Marktplatz Bad Salzdetfurth
Gesprächspartner	Herr Bürgermeister Hesse, Herr Kamrowski (Stadt Bad Salzdetfurth), Interessierte Öffentlichkeit (siehe Anlage)
Datum / Uhrzeit / Ort	01.06.2017, 18.30 Uhr bis 21.30 Uhr/Lammetalschule Bad Salzdetfurth
Betreff	Zielfindungswerkstatt zur Entwicklung des Marktplatzes in Bad Salzdetfurth / Stadt Bad Salzdetfurth
Info an	Herrn Kamrowski, Herrn Kasten (Stadt Bad Salzdetfurth)

EINFÜHRUNG

Die Stadt Bad Salzdetfurth hat die Öffentlichkeit aufgerufen, an einer Zielfindungswerkstatt für die zukünftige Gestaltung des Marktplatzes in Bad Salzdetfurth teilzunehmen. Die Einführung in das Thema und die Methodik ist der Präsentation im Anhang zu entnehmen. Im Folgenden werden die Ergebnisse ohne Wertung und Gewichtung, so wie sie von den Teilnehmenden dokumentiert worden sind, wiedergegeben.

1 Wasser

1.1 Lamme/Wasser (13[1])

1.1.1 Stärken

- Lamme teilweise überbauen (großer Platz)
- Zugang zum Wasser

1.1.2 Schwächen

- Kein naher Zugang zur Lamme
- Wasserentnahmestelle Lamme
- Kein Zugang zum Wasser
- Lamme hat in diesem Bereich kein Ufer! Verlauf im Kanal!
- Lamme begehbar machen

[1] Die Zahlen in Klammern geben die Anzahl der Nennungen wieder. Sie sind damit ein Indiz für die Einschätzung der Wichtigkeit des Themas seitens der Werkstattteilnehmer.

- Lamme einbinden
- Schlechte Einbeziehung der Lamme
- Müll in die Lamme
- Verdreckung der Lamme und Innenstadt

1.1.3 Ideen

- Treppen in die Lamme
- Furt wieder „anlegen“
- „Staustufen“ in Lamme für mehr Bewegung. Höherer Wasserstand in dem Bereich
- Treppe zur Lamme
- Wasserspiele
- Lamme teilweise überbauen für Bühne etc.
- Lamme überbauen – mehr Platz
- Ufer abschrägen, Zugang zur Lamme
- Feste Bühne als Boot in der Lamme gegenüber des freien Platzes! Am östlichen Ufer! Nutzung für alle Open-Air-Veranstaltungen! Freie Sicht auf Lamme!

1.2 Brücken (3)

1.2.1 Stärken

- Fußgängerbrücke
- Lamme-Brücke

1.2.2 Schwächen

- Gegenüberliegende Bäume
- Einbahnstraße
- Wenig Sitzplätze
- Fußgängerbrücke zu schmal
- Zu wenig Spielflächen für Kinder

1.2.3 Ideen

- Lamme als „Aue“ (Am Lammeufer)
- Lamme für Kinder erlebbar machen
- Brücke über die Lamme als Platz

1.3 Brunnen (5)

1.3.1 Stärken

Keine Nennungen

1.3.2 Schwächen

- Keine Wasserbrunnen
- Springbrunnen
- Fehlende „Wasserspiele“ (Springbrunnen ....)

1.3.3 Ideen

- Wasserspielplatz für Kinder
- Wasserläufe
- Flaches Wasserspiel (mit Springbrunnen), in dem Kinder spielen können
- Springbrunnen (2x) mit Chronik
- Brunnen mit offenen Bachlauf zur Lamme
- Wasserspiele (2x)
- Mehr Blumen
- Lamme anstauen
- Wasserspiele
- Brunnen (2x)
- Wasserbereiche

1.4 Vision

1. Treppe in die Lamme
2. Bühne mit Glas-Einbau (Sicht auf die Lamme)
3. Wasser stauen, Boot als Plattform für Veranstaltungen/Gastronomie
4. Parkhaus (2 Etagen)
5. Toiletten
6. Straße-Bürgersteig -> eine Fläche (Bepflasterung einheitlich)
7. Staustufen
8. Brunnen vor Gildehaus (Wasserspiel)

Grundsätzlich: Begehbare Lamme!

Abbildung 1 Kleingruppe Wasser / Lamme: Verortung Vision

Abbildung 2 Kleingruppe Wasser / Lamme: Verortung Vision

1.5 Faszinierende Ideen

- In verschiedenen Bereichen die Lamme für unterschiedliche Zielgruppen erlebbar machen
- Bereich einheitlich entwickeln, z.B. über Bodenbelag und Absenkung / Entfernen der Bordsteine
- Keine Dauerparkplätze in diesem Bereich, andere Parkmöglichkeiten aufstocken
- Platzöffnung / Uferbereiche als solche erkennbar machen
- Staustufen
- Ponton/Boot „MS Hotze“ (Gastronomie, Veranstaltungen)
- Gläserne Bühne
- Flussbad/Kinderfreundliche Lamme
- Erlebbare Lamme
- Solebrunnen erkennbar machen

1.6 Projektumriss

1.6.1 Forderungen

1. Brücke mit Glasteilen (über der Lamme)
2. Wasserzugang (Staustufen)
3. Ponton (Boot für Gastronomie und Veranstaltungen)

1.6.2 Umsetzung

- WAS soll umgesetzt werden?
  - Alles!
- WIE soll das konkret umgesetzt werden?
  ↳Wasserzugang →Treppen (Naturstein)/Staustufen/Brücke (Holz, Glas)

  ↳Boot→Schiffrumpf mit Plattform oder Ponton-Bauweise
- BEACHTENSWERTES:
  - Denkmalschutz→einheitliches Farb- und Gestaltungskonzept,
  z.B. Windschutz Eisdiele, Biergartenabgrenzung, Mobiliar, Beleuchtung

2 Verkehr/Gewerbe

2.1 Straßen/Wege (1)

2.1.1 Stärken

- Verbindung Platz -Straße (Salzpfännerstraße)

2.1.2 Schwächen

- Zuviel Asphalt
- Straßenbelag – Bürgersteige
- Wenig Verbindungen, Brücken

2.1.3 Ideen

- Kopfsteinpflaster weg
- Straßenbelag soll einheitlich sein
- Themeninseln
- Marktstraße für Radler und Fußgänger
- Kopfsteinpflaster
- Mediterraner Straßenbelag
- Offener Platz ohne Trennwände
- Platz öffnen (einzige Beschränkung: Fahrspur für Autos)

2.2 Geschäfte (8)

2.2.1 Stärken

- Lamme, Gebäude

2.2.2 Schwächen

- Übersichtlichkeit; zu voll
- Zu wenig Einkaufsgeschäfte

- Kein attraktives Gewerbe

2.2.3 Ideen

- Backhaus
- Schöne kleine Geschäfte
- Künstler in den Häuser ansiedeln
- Mehr Gaststätten

2.3 Verkehr (9)

2.3.1 Stärken

Keine Nennungen

2.3.2 Schwächen

- Sinnfreie Beruhigung des Verkehrs
- Zu viele Parkinseln
- Verkehrsberuhigung →Fahrbahnverengung
- Verkehrsberuhigte Zonen schränken ein
- Verkehrsinseln
- Parkplätze führen zu Stopp + Go!
- Zu wenig Parkplätze
- Parkplatzmangel
- Parkplätze in die Außenbereiche verlegen und besser ausschildern!
- Zu viele Parkplätze (2x)
- Schlechte Verkehrsführung

2.3.3 Ideen

- Echte Verkehrsberuhigung, Schritttempo
- Autos weg, kommen in Ort

- Keine Autos in Zentrum
- Tiefgarage
- Verkehrsinseln weg
- Kein Busverkehr –Schulen –

2.4 Vision

- Spielstraße
- Verkehrsberuhigung
- Abgesetzte Pflasterung (z.B. Gelb/Beige-Mediterran)
- Gastronomie
- Bepflanzung
- Wasserspiel – begehbar
- Lammezugang

Abbildung 3 Kleingruppe Verkehr / Gewerbe: Verortung Vision

2.5 Faszinierende Ideen

- Einheitliche Stadtgestaltung mit besonderem Augenmerk auf Seh-,Hörgeschädigte zur Sicherheit
- Stadtberuhigung ausweiten
- Parkhaus als Fachwerkhaus mit Umgebungsbezug
- 2. Reihe Adressen
- Lamme überbauen und in Straßenverlauf integrieren, ohne sie zu verbauen
- Bepflanzung für zusätzliche Beschattung
- Bespielung der Außenflächen vorwiegend über Gastronomie
- Ansiedlung kleinteiligen Einzelhandel / Gastronomie

2.6 Projektumriss

2.6.1 Forderungen

1. Parkplatzsituation verbessern
2. Verkehrsberuhigung
3. Belebung des Marktplatzes

2.6.2 Umsetzung

- WAS soll konkret umgesetzt werden?
  - Fachwerkparkhaus
  - Spielstraße (Hamann-Gerstenberg)
  - Leerstände vermindern
- WIE soll das konkret umgesetzt werden?
  - Mühlenparkplatz wird durch ein Parkhaus überbaut
  - Optisch abgesetzte Pflasterung (shared space)
  - Finanzielle Anreize für (Neu) Unternehmer
- BEACHTENSWERTES
  - Behindertengerechte Straßengestaltung

- Außengastronomie ermöglichen

3 Begrünung/Ausstattung

3.1 Sitzen (6)

3.1.1 Stärken

- Wochenmarkt
- Bänke

3.1.2 Schwächen

- Papierkörbe
- Aschenbecher
- Straße
- Bordsteine
- Bäume
- Zu wenig Sitzplätze
- Zu wenig Außensitzplätze
- Platz zu klein
- Zu wenig Schattenplätze
- Zu wenig Bänke
- Sitzbänke
- Stadtmobiliar ist altmodisch
- Zu viele Bordsteinkanten
- Wenig Bänke

3.1.3 Ideen

- Gemütliche Sitzgelegenheiten
- Halbrunde Sitzplätze (kommunikativer)

- Sitzplätze am Ufer in Wasserhöhe
- Schöne Sitzecken mit Grün
- Bänke/Tische vor die Geschäfte (Bestimmungen locken)
- Beschattete Plätze
- Mobiliar und Beleuchtung soll freundlich und modern sein

3.2 Grün (5)

3.2.1 Stärken

- Blumen und Laternen

3.2.2 Schwächen

- „Maibaum“ Aufnahme
- Zu wenig Bepflanzung
- Maibaum zu klein
- Getrennte Flächen
- Zu wenig Grün (Bäume, Rasen ....)
- Wenig Grün

3.2.3 Ideen

- Grünbereich
- Pflanzen, Bäume, Sträucher
- Bäume mit runden Bänken herum
- Grüne Inseln mit Skulpturen
- Bäume und Holzskulpturen
- Bäume und Bänke
- Freiräume schaffen
- Grün

- Schönen Maibaum (wie Groß Düngen)

3.3 Bühne (4)

3.3.1 Stärken

Keine Nennungen

3.3.2 Schwächen

Keine Nennungen

3.3.3 Ideen

- Flexible Bühne
- Konzertbühne
- Variable Bühne (auf- und abbaubar)
- Mobile Bühne nutzbar für alle
- Bühne über der Lamme „absenkbar“

3.4 Soltmann (3)

3.4.1 Stärken

- Hotze-Skulptur (4x)
- Soltmann (2x)
- Hotze als Spielplatz

3.4.2 Schwächen

- Standplatz „Hotze“
- Denkmal Hotze woanders platzieren

3.4.3 Ideen

- Hotze erhalten (auch woanders)

3.5 Vision

- Wasser zur Bewässerung von grünem Band
- Bauminsel
- Kunstvoll gestaltete Grünanlagen mit automatischer Bewässerung
- Kunst aufwerten
- Mehr Kunst
- Schaufenster
- Skulpturen
- Flexible Bühne bei Bedarf aufbauen

Abbildung 4 Kleingruppe Begrünung / Ausstattung: Verortung Vision

3.6 Faszinierende Ideen

- Themenbereiche über Wasser vernetzen
  „Lamme-Wasser als treibende Kraft“
  ↳Grün/Bepflanzung
  ↳Kunst/ Kultur / Spiel / Aufenthalt

- Bäume/Grünbereiche führen durch den Bereich
  „Grün mit Leitfunktion“

- Sprung über die Lamme: Bereich ausweiten
  ↳Nutzungsflexibel

- Revitalisierung „Alte Furt“

- Themenmärkte

- Kunst, Grün und Historie (Backhaus, Markt der Gelegenheiten)

3.7 Projektumriss

3.7.1 Forderungen

1. Ein kunstvoll gestaltetes grünes Band (Marktstraße + Unterstr.+ Oberstr. und Salzpfännerstraße)

2. Gestaltung eines multifunktionalen Platzes zur täglichen Nutzung

3. Bäume und Büsche mit vielfältigen Sitzgelegenheiten

3.7.2 Umsetzung

- WAS soll konkret umgesetzt werden?

  - bewässerte bepflanzbare Skulpturen, automatische Bewässerung, Schaffung von grünen Bauminseln zum Sitzen und Verweilen

  - Lamme: Überbauen für Platzerweiterung, Furt anlegen mit Ein- und Ausstieg

  - Platz nutzbar für Events, Märkte, Freitag 19.30 Uhr d.u.u., Lesungen und vielfältige Nutzung, Kleinkunstmarkt, Altstadtfest, pro Tag 1 Veranstaltung

- WIE soll das konkret ausgeführt werden?

  - Anderes Pflaster (einheitlich Straße, Platz, Fußweg)

  - Überbauung der Lamme durch Glaselemente im Fußboden erlebbar machen

- Furt mit Auf- und Abgang und Weg aus feuerverzinktem Stahl, 50 cm über der Lamme, mit Geländer, evtl. wie Hängebrücke oder Befestigung an der Betonwand
- Bühne muss einfach sein und von jedem zu bedienen
- Halbrunde Bänke mit Beleuchtung (Illumination)

- BEACHTENSWERTES
  keine Nennungen

4 Sonstiges

4.1 Licht (2)

4.1.1 Stärken

- Weihnachtsbeleuchtung
- Laternen

4.1.2 Schwächen

- Straßenbeleuchtung

4.1.3 Ideen

- Abendbeleuchtung
- Beleuchtete Kunst
- Wasser illuminieren

4.2 Sonstiges (1)

4.2.1 Stärken

- Fachwerkhäuser

4.2.2 Schwächen

- Z.T. ungepflegte Fassaden
- Keine Attraktion

- Gewicht DL 15,5 bei (Feuerwehr-Drehleiter 15,5 t, Gewicht beachten)
- Kein öffentliches WC vorhanden

4.2.3 Ideen

- Stehtische
- Infotafeln zur Historie
- Platz für Versammlungen
- Platz flexibel gestalten
- Altstadt, Kurhaus, Solebad binden, nicht nur der Platz
- Begegnungsbereiche
- W-Lan
- Zugang zum Bergwerk
- Elektronisches Display für Vorträge und Werbung bei Bedarf

Anlage: Teilnehmerliste
Anhang: Präsentation

Anmerkungen zum Protokoll bitte innerhalb von 14 Tagen an die planungsgruppe puche gmbh, Dirk Puche, dirk.puche@pg-puche.de.

planungsgruppe puche
stadtplanung umweltplanung consulting gmbh

Northeim, den 06.06.2017
Dipl.-Ing. Stadtplaner Dirk Puche

TEILNEHMERLISTE: **ZIELFINDUNGSWERKSTATT AM 01. JULI 2017**

PROJEKT: **UMGESTALTUNG MARKTPLATZ, STADT BAD SALZDETFURTH**

planungsgruppe puche
stadtplanung umweltplanung consulting gmbh

Name	E-Mail	Unterschrift
Kaumanns	hj.kaumanns@bad-salzdetfurth.de	
Wildt		
Stoffregen, Petra	petra.stoffregen@t-online.de	
Stoffregen, Klaus-Peter	prognmen@t-online.de	
Pape Ria	Unterstr. 1 vs	R. Pape
Kammradt Rolf	"	
Hake, Jürgen	Am Müllerbusch 12	
Oelker Fritz	Am Tannenberg 8	
Gellner, Harald	harald.gellner@t-online.de	
Hesse, Henning	h.hesse@bad-salzdetfurth.de	
Kaesler, Lukas	l.kaesler@bad-salzdetfurth.de	
STRUBE, Waltraud	waltraud-strube@gmx.de	
Klaunberg Gisela	abc@buecherstube-salzdetfurth.de	
Opitz Andreas	—	

TEILNEHMERLISTE: **ZIELFINDUNGSWERKSTATT AM 01. JULI 2017**

PROJEKT: **UMGESTALTUNG MARKTPLATZ, STADT BAD SALZDETFURTH**

planungsgruppe puche
stadtplanung umweltplanung consulting gmbh

Name	E-Mail	Unterschrift
Dieter Eilert	dieter_eilert@gmx.de	
Reinhard Koch	reinhard-koch-31162@kabelmail.de	
Helga Willig	heho@t-online.de	
Volja Geldmacher	office@geldmacher.com	
Silvia Geldmacher		
Klages, Karl-Heinz	khklages@t-online.de	
Udo Steinfelder	U.Steinfelder@t-online.de	
Reinhardt Gal	reiniga@web.de	
Moreno Perez, Maria d. Carmen	info@cepad.com	
Danuta Ratke	danuta.ratke@gmx.de	
Anton Ratke	aratke@gmx.de	
Horst Willig	heho@t-online.de	
THOMAS SEIDCER	info@cepad.com	

TEILNEHMERLISTE: **ZIELFINDUNGSWERKSTATT AM 01. JULI 2017**

PROJEKT: **UMGESTALTUNG MARKTPLATZ, STADT BAD SALZDETFURTH**

planungsgruppe puche
stadtplanung umweltplanung consulting gmbh

Name	E-Mail	Unterschrift
C. THOMAS	info@asa400.de	
Wolfgang + Margot LINDWER	lindwolch@aol.de	
F. Sandu + M. Voigt	pivl-sroe@t-online.de	
Stadtm. Meyer		
K. + A. Proksch	info@hotelkaiserpriik.com	
D. Möller	nimoe@gmx.de	

Zielfindungswerkstatt

(01.06.2017)

Marktplatz Bad Salzdetfurth

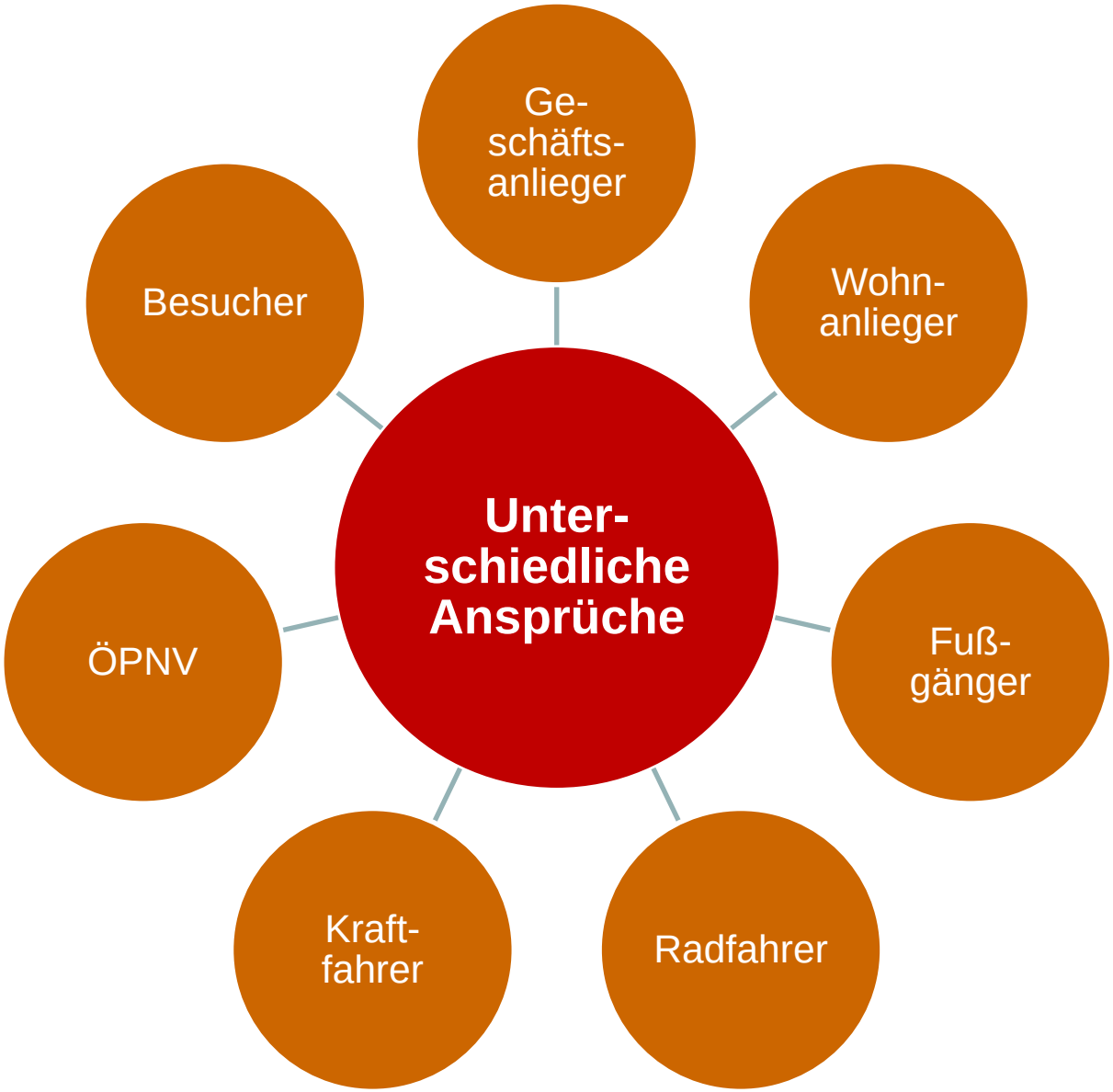
Herzlich Willkommen

Wir werden:

- Übersicht bekommen über die Funktionsvielfalt und die Aufgaben der Ortsmitte
- Stärken und Schwächen identifizieren
- Ein Wunschkonzert eröffnen
- Visionär denken
- Zurückfinden auf den Boden der Tatsachen
- Das Denken und Wünschen der lokalen Akteure beschreiben
- Eine Grundlage für den Ideen- und Realisierungswettbewerb legen

Dauer:
3 Stunden

Zielfindungswerkstatt Marktplatz, Stadt Bad Salzdetfurth



Zielfindungswerkstatt Marktplatz, Stadt Bad Salzdetfurth

„Konsequent in die Zukunft“ (Vorgaben)

Leitthemen:

Natur – Gesundheit – Innovation

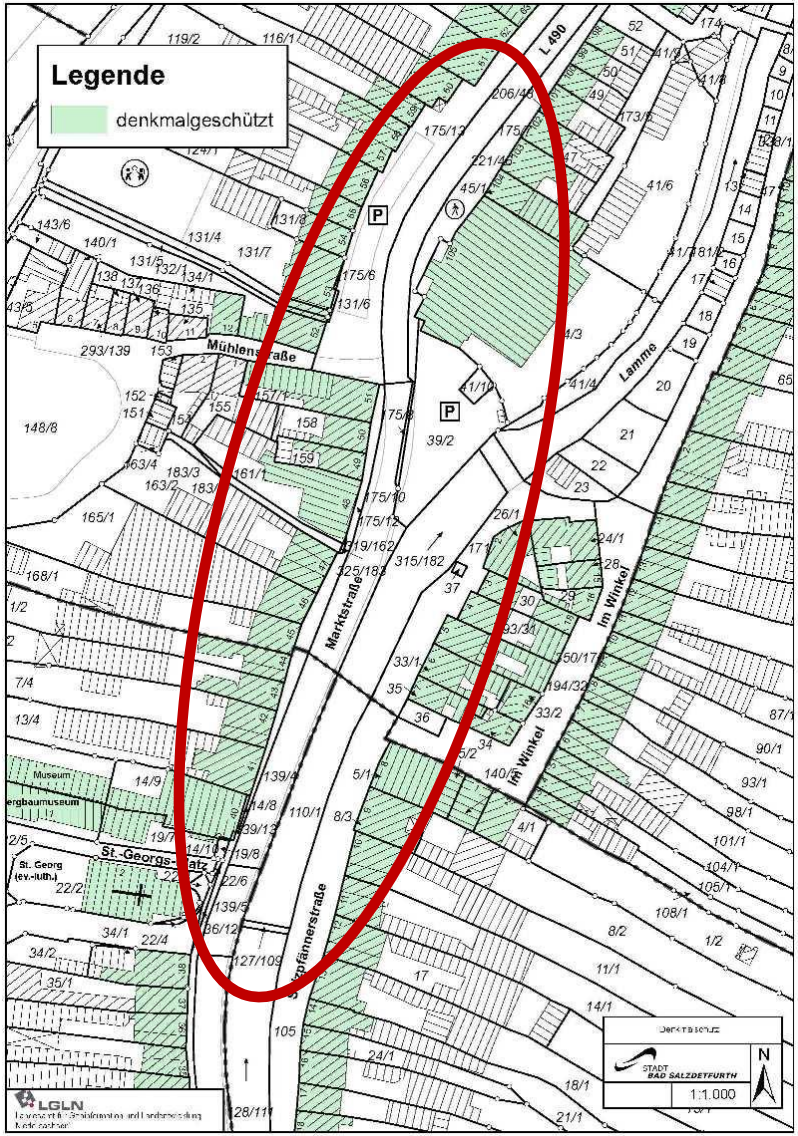
„Mängel“:

- Ortsmittelpunkt zum Aufenthalt und Verweilen fehlt
- Lamme unzureichend in städtisches Leben integriert
- Aufenthaltsqualität optimierungsfähig
- Einzelhandel und gute Gastronomie fehlen
- Wochenmarkt schöpft seine Möglichkeiten nicht aus
- Altstadt, Kurpark und Solebad sind nicht verbunden
- Verkehrsführung, Parken und ÖPNV sind nicht gut gelöst

Aspekte einer Platzgestaltung (Anregungen)

Historie

- Salz und Salzsieder
- Denkmalkulisse

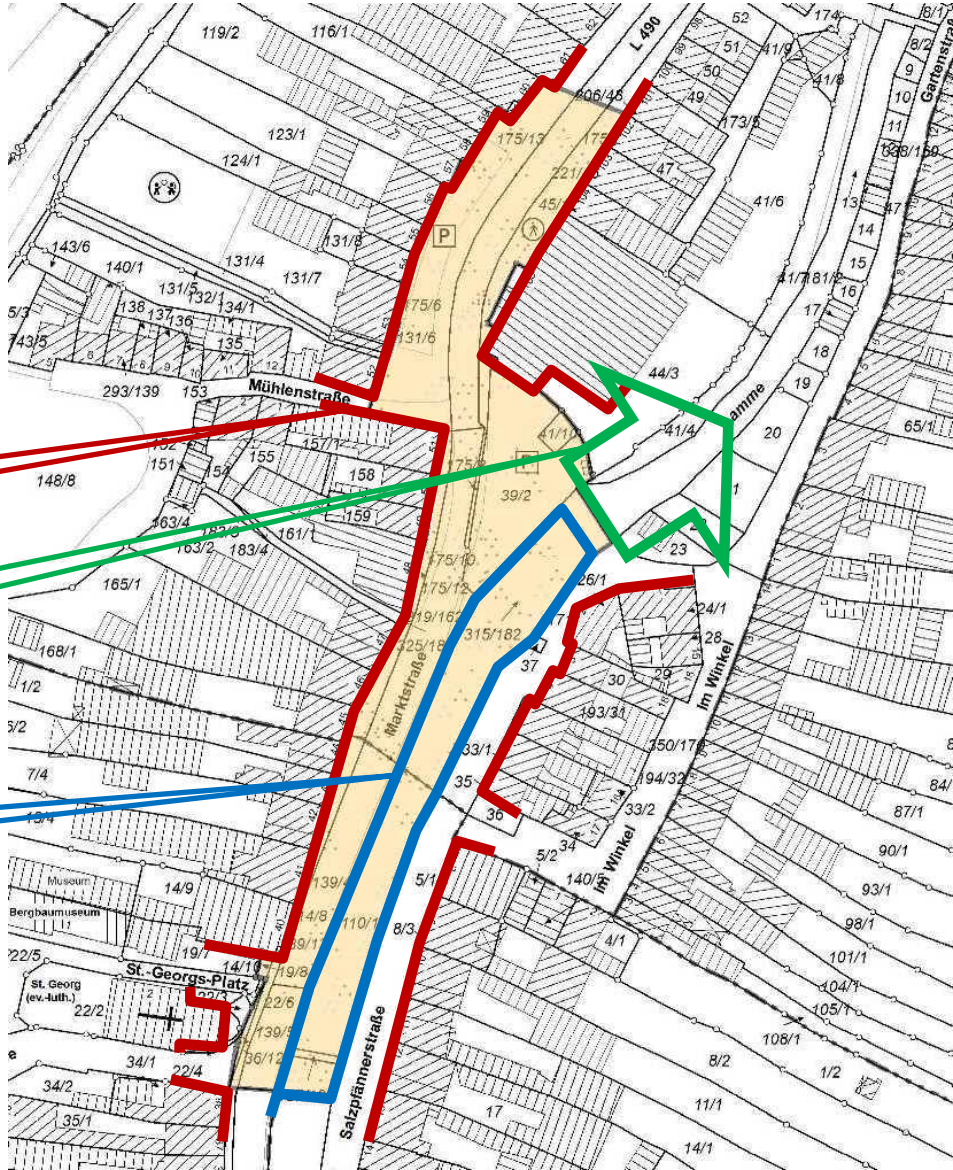


planungsgruppe puche

Aspekte einer Platzgestaltung (Anregungen)

Raumkanten

- Ein Platz wird in erster Linie durch seine Platzwände bestimmt



Platzwände

Platzöffnung

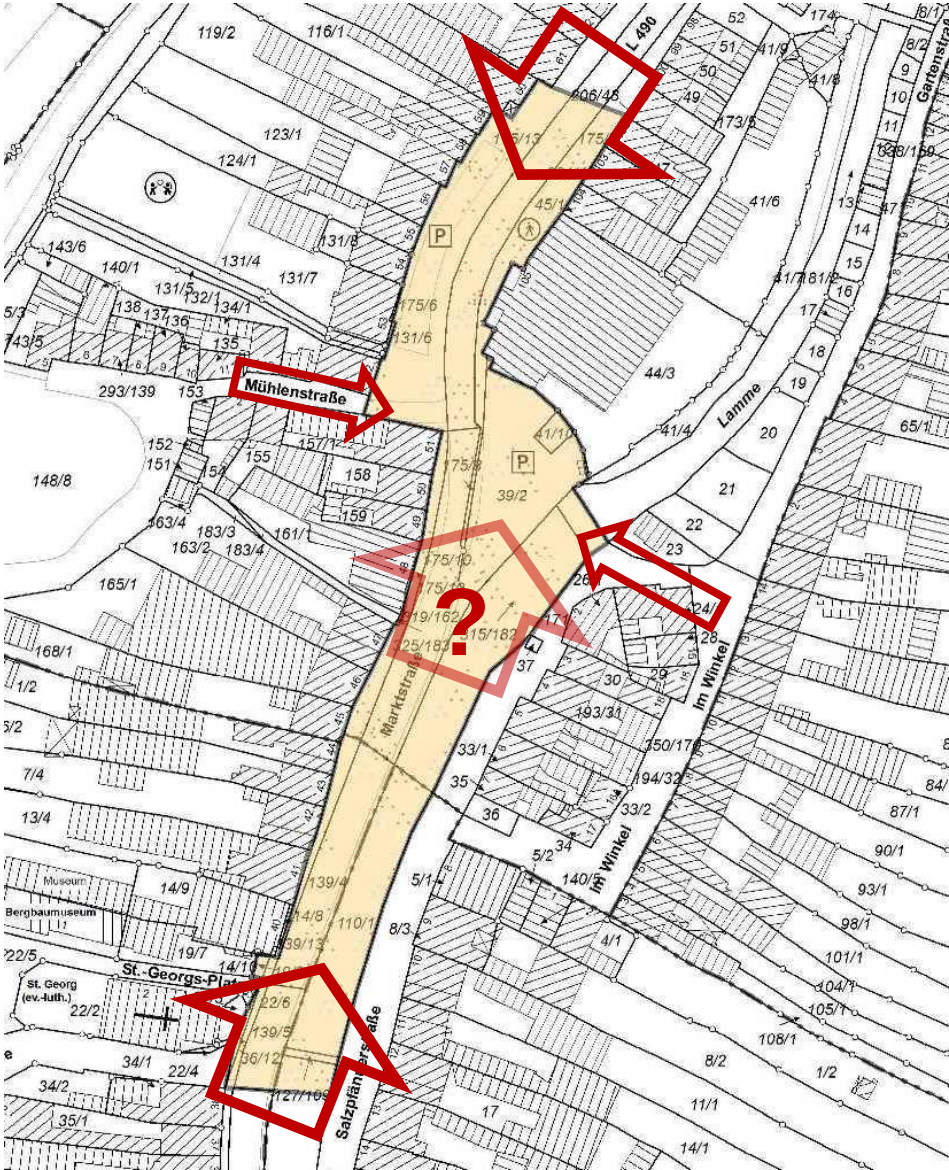
Platzgliederung

planungsgruppe puche

Aspekte einer Platzgestaltung (Anregungen)

Platzeingänge

- Markieren deutlich den Raum- und Funktions-wechsel

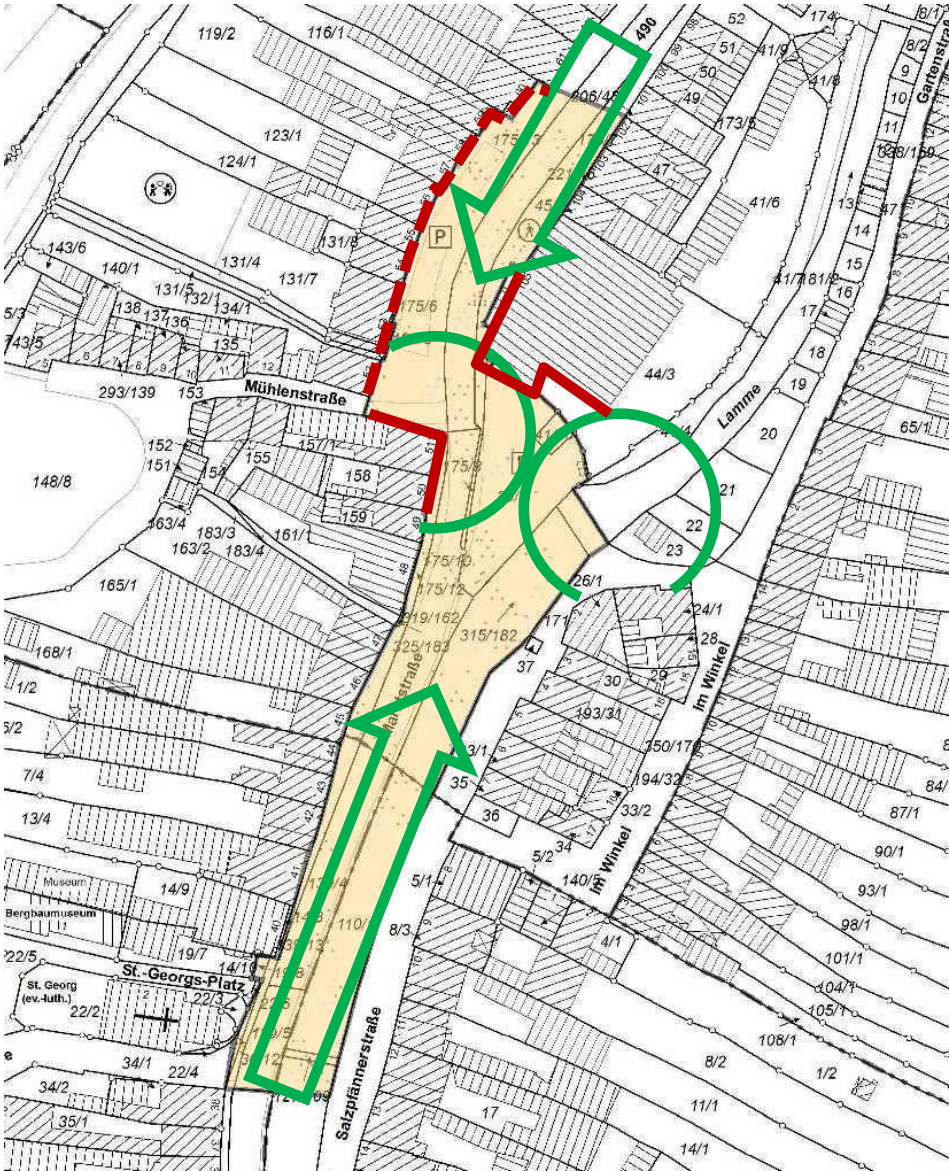


planungsgruppe puche

Aspekte einer Platzgestaltung (Anregungen)

Blickachsen / Blickfänge

- sind Orte besonderer Aufmerksamkeit

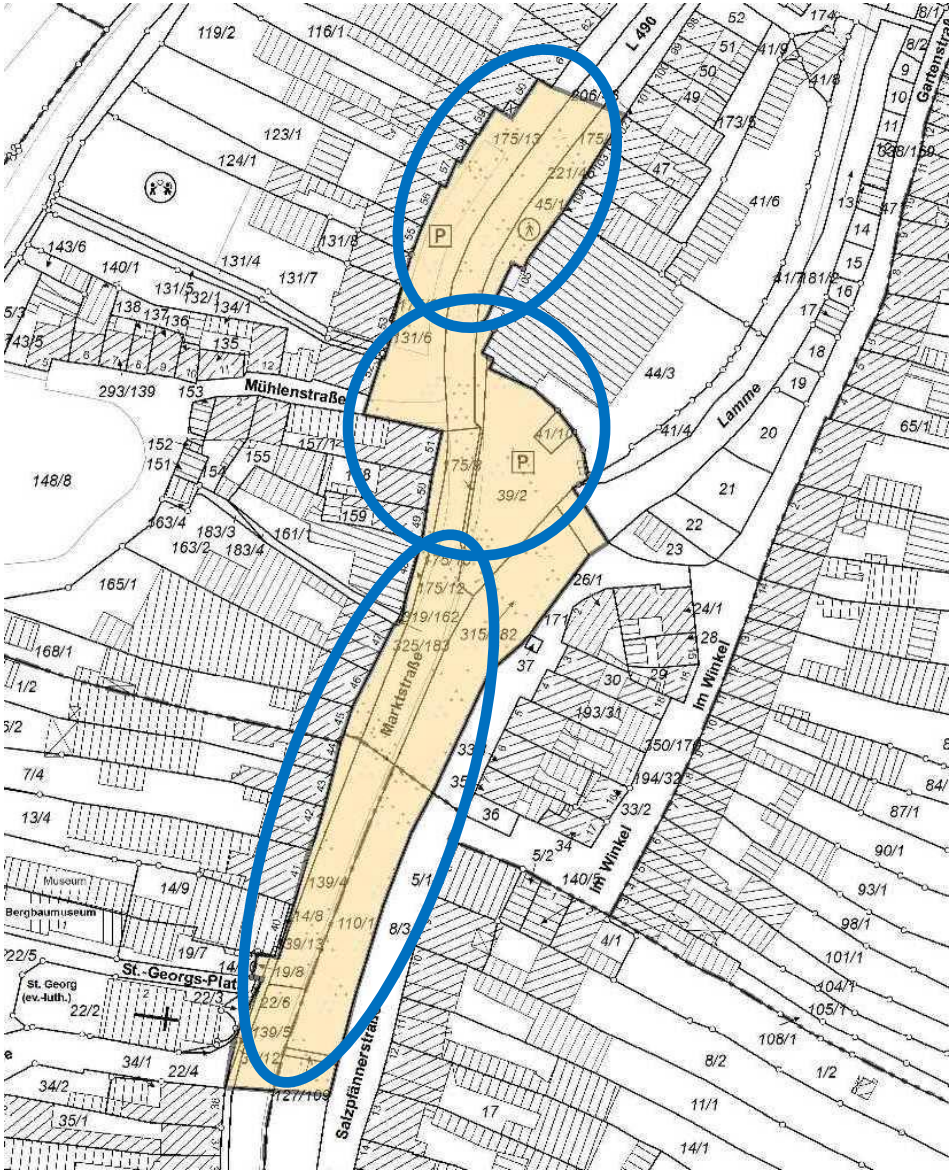


planungsgruppe puche

Aspekte einer Platzgestaltung (Anregungen)

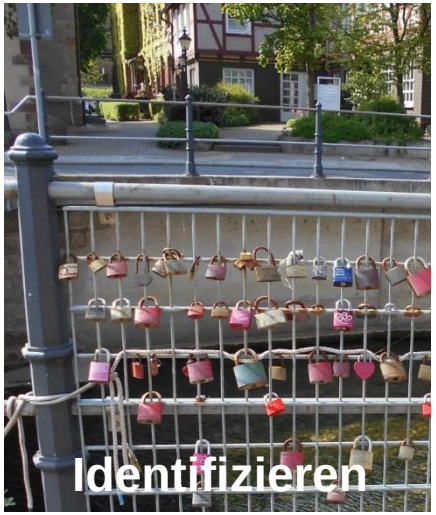
Platzzonen

- <u>können</u> unterschiedliche Nutzungen definieren



planungsgruppe puche

Aspekte einer Platzgestaltung (Anregungen)



Platznutzungen

planungsgruppe puche

Aspekte einer Platzgestaltung (Anregungen)

Trennungsprinzip

- Nutzungen sind räumlich getrennt (Status Quo)

Mischungsprinzip

- Nutzungen überlagern sich (Shared Space)
- Grundidee SimplyCity
- Reduzierung der Komplexität
- Begegnungszonen
- Verhaltensänderung aller Verkehrsteilnehmer

Berlin Mitte, 19. Jahrhundert
Quelle: scanned by Andreas Praefcke, Gemeinfrei, https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=7276944

Marktplatz Schönebeck (Elbe)
Quelle: Grandiossi - Eigenes Werk, CC-BY-SA 4.0, https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=49000554

Aspekte einer Platzgestaltung (Anregungen)

Beispiel: „Stadt statt Parken“

Pointon (England)

Quelle: https://sharedspacestreets.wordpress.com/2013/04/25/the-potential-of-shared-space

Zukunftswerkstatt Robert Jungk

- **Beschwerde- und Kritikphase**
  Bestimmung des Ist-Zustandes

- **Phantasie- und Utopiephase**
  Entwicklung des Wunschhorizonts

- **Verwirklichungs- und Praxisphase**
  Erarbeiten von Lösungsansätzen

Ablauf

- Einführung Thema und Methodik
- Kritik und Lob sammeln
- Wünsche und Ideen aufschreiben und ordnen

Pause

- Visionen in Kleingruppen ausspinnen
- Wichtigste Ideen ausfiltern

Pause

- Forderungen aufstellen
- Projektumrisse erarbeiten
- Ausblick und Schluss

Spielregeln
Beschwerde- und Kritikphase

- Diskussionsverzicht im Plenum
- Sich kurzfassen, möglichst in Stichworten
- Beispielhaftigkeit – weg von Überbegriffen
- Themenbezug: ein MUSS
- Visualisieren aller Äußerungen

Was wollen wir machen?

Kritik und Lob sammeln

- Schreiben sie alles, was Ihnen im Zusammenhang mit dem Marktplatz nicht gefällt (**Kritik**), auf **rote Zettel**
- Schreiben sie alles, was Ihnen im Zusammenhang mit dem Marktplatz gut gefällt (**Lob**) auf **grüne Zettel**
- Nur Stichworte
- Pro Zettel nur ein Stichwort
- Hängen Sie die Zettel an die Stellwände

Spielregeln
Phantasie- und Utopiephase

- Diskussionsverzicht
- Stichwortgebrauch
- Visualisierung
- Freies Ideenspiel: Alles ist möglich / erlaubt
- Offen sein: Alles aufgreifen und weiterspinnen
- Positiv sein: Geld und Macht spielen keine Rolle
- Themenbezug: ein KANN

Was wollen wir machen?
Ideen aufschreiben

- Schreiben Sie alle Ideen und Wünsche auf gelbe Zettel
- Nur Stichworte
- Pro Zettel nur eine Idee oder Wunsch
- Hängen Sie die Zettel an die Stellwände

Was wollen wir machen?
Ordnen zu Oberthemen

- Ordnen Sie Ähnliches zu Ähnlichem
- Wählen Sie Oberbegriffe für die einzelnen Rubriken
- Schreiben Sie den Oberbegriff auf einen weißen Zettel (DIN A 4 quer) dazu
- Der Rest kommt in eine Rubrik Sonstiges

Was wollen wir machen?
Oberthemen aussuchen

- Wählen Sie die **beiden** für Sie **wichtigsten** Oberthemen aus
- Kreuzen Sie diese auf dem weißen Zettel an

Pause

Was wollen wir machen?
Kleingruppen bilden

- Suchen Sie sich Ihr **Oberthema** aus
- Gehen Sie an die entsprechende Stellwand und bilden Sie eine **Kleingruppe**
- Suchen Sie sich von der Stellwand Ihre **Lieblingsidee** aus und vertreten Sie diese beim Ausspinnen der Visionen

Was wollen wir machen?
Vision / Utopie ausspinnen

- Orientieren Sie sich an der folgenden **Rahmenhandlung**
- Beachten Sie die folgenden **Eckpfeiler**
- Schreiben oder malen Sie auf die Papierfahne

Vision / Utopie ausspinnen

Rahmenhandlung

- Jahr 2025 – Umgestaltung erfolgreich beendet
- 10.000 Besucher im Jahr kommen zum Marktplatz
- Sie als Reporterteam beschreiben die Situation
  (in Stichworten / Zeichnungen auf die Papierfahne)

Eckpfeiler

- Ihr Oberthema
- Ihre Lieblingsidee
- Ideenpool von der Stellwand

Was wollen wir machen?
Vision vorstellen

- Jede Gruppe trägt Ihre Reportage vor
- Jede/r Einzelne achtet auf die **faszinierenden Ideen**, die im Vortrag stecken
- Moderation notiert die faszinierenden Ideen (DIN A 3 quer)

Pause

Spielregeln Verwirklichungs- und Praxisphase

- Alles visualisieren
- Sich kurzfassen
- Themenbezug: ein MUSS
- Konkret werden

Was wollen wir machen?
Projektumriss erarbeiten

- Leiten Sie zuerst **3 Forderungen** aus den Ideen ab

Beantworten Sie die dann folgende Fragen konkret:

- **Was** soll umgesetzt werden?
- **Wie** soll das ausgeführt werden?
- **Worauf** soll dabei geachtet werden?

Bitte auf die Papierfahne schreiben

Ausblick

1. Zielfindungswerkstatt
   erledigt
2. Ergebnisse protokollieren
   (Teil der Auslobungsunterlagen)
   sofort
3. Auslobungstext fertigstellen
   (Freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb)
   zeitnah
4. Einladungswettbewerb
   (10 Teilnehmer)
5. Preisgericht kürt Sieger
6. Planung beauftragen
7. Umsetzung

…herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit!